

Orth/Donau, 25.10.2004

Sondermarke „Nationalpark Donau-Auen“ – 20 Jahre „Hainburg“

Im kommenden Dezember jähren sich zum 20. mal die Auseinandersetzungen um das geplante Kraftwerk in der Stopfenreuther Au im Winter 1984. Aus diesem Anlass wurde am 22. Oktober 2004 in Kooperation mit der Österreichischen Post AG eine Sondermarke präsentiert sowie der bisher nicht veröffentlichte Film „Aufwachen“ gezeigt.

Das Jubiläumsjahr der Hainburger Au-Besetzung wird mit einer Reihe von Veranstaltungen und Angeboten verschiedener Beteiligter gewürdigt. Der Nationalpark Donau-Auen bietet dazu im Zeitraum November bis Jänner Themenwanderungen, Filmvorträge und Workshops an. Ein Schulprojekt mit dem Gymnasium Gänserndorf widmet sich der Rolle der Region und der Anrainer im Konflikt. Eine Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums über die Donau-Auen wird ab Ende Oktober ebenfalls auf die Hainburger Au-Besetzung hinweisen.

Den Auftakt des Themenschwerpunktes „Au-Besetzung“ bot die Präsentation der Sonderpostmarke „Nationalpark Donau-Auen“ bei zwei Veranstaltungen am 22. Oktober.

Die Marke zeigt das Plakat 808B „Hainburg - Die freie Natur ist unsere Freiheit“ (nach dem Werk 808 „Das Ende der Wasser“), das 1984 von Friedensreich Hundertwasser gewidmet wurde.

Sonderpostämter boten bei beiden Veranstaltungen die rege genutzte Möglichkeit, die neue Marke samt Ersttagsstempel zu erwerben.

In Hainburg erfolgte die Präsentation der Marke im Rahmen eines Festaktes am Vormittag im Beisein von Bürgermeister Raimund Holcik, BR Michaela Gansterer, Abg. Christa Vladyka, Nationalparkdirektor Mag. Carl Manzano und Dr. Erich Haas, Leiter der Philatelie der Österreichischen Post AG sowie Vertretern der Gemeinde, der Philatelievereine und der Wirtschaft. Die Ereignisse von 1984 seien eine Wegmarke für den Umweltschutz gewesen, war man sich einig – und die neue Briefmarke trage nun diesen Gedanken hinaus in die Welt. Der Nationalpark verwalte heute das Erbe von Hainburg für kommende Generationen.

Am Abend wurde im Naturhistorischen Museum in Wien neben der Hundertwasser-Briefmarke auch ein neuer Dokumentarfilm zum Thema präsentiert: nach 20 Jahren wurde der damals vom ORF nicht gezeigte Film „Aufwachen“, eine authentische Dokumentation von Regisseur Kurt Mayer und Produzent Franz Goess nun aus dem Archiv ausgegraben. Dr. Bernd Lötsch, Direktor des Naturhistorischen Museums, Mag. Carl Manzano und Dr. Erich Haas sowie Joram Harel, Leiter des Hundertwasser Archivs nahmen neben zahlreichen weiteren Festgästen teil. Harel verlas den genauen Wortlaut der flammenden Rede Hundertwassers anlässlich der legendären Pressekonferenz 1984, in deren Rahmen er den zuvor erhaltenen Großen Österreichischen Staatspreis zerriss und das Preisgeld der Widerstandsbewegung widmete.